

25.3.2011

Sehr geehrte Frau Osterburg,

...

Bitte erklären Sie aber noch den Bürgern des Stadtteils Frankfurter Bergs, weshalb sich die CDU nicht darum gekümmert hat, die Bürger darüber zu informieren, welche direkte Auswirkungen von bisher in dieser Form noch nicht dagewesenem Flugverkehr- und Lärm auf sie zukommen. Der Stadtteil Frankfurter Berg wird schon genug von allen Seiten verlärm (die nahe A661 mit einer unzureichenden Lärmschutzwand, der Zugverkehr der Rhein-Weser-Bahn, der Hubschrauber-Lärm der Bundespolizei) und jetzt auch noch der Fluglärm von oben. Zudem ist davon auszugehen, dass der Lärm noch weiter zunimmt, wenn die neue Landebahn in Betrieb geht (Zunahme von 40%), wenn die Autobahn A661 6-spurig ausgebaut wird, wenn die Rhein-Weser-Bahn ausgebaut wird. Obendrein versucht die CDU und die FDP auch noch das Ergebnis der Mediation bezüglich des Nachtflugverbots zu hintergehen und mehr Nachtflugverkehr zuzulassen. Bitte erklären Sie den Bürgern des Frankfurter Bergs, wieso Sie gegen das Nachtflugverbot sind?

Damit man wieder ruhig schlafen kann, wäre es eigentlich sinnvoll, das Nachtflugverbot so zu gestalten, dass zwischen 23 - 6:30 Uhr Ruhe am Himmel herrscht. Damit würde den Bürgern in gesundheitlicher Hinsicht ein großer Gefallen getan. Wenn Sie nun aber auch noch den minimalen und kaum noch vertretbaren Rahmen von 23 - 5 Uhr mit durchschnittlich 17 Starts oder Landungen torpedieren wollen dann ist das ein Wortbruch. Jahrelang hatte Roland Koch von einem striktem Nachtflugverbot zwischen 23 - 5 Uhr gesprochen um die neue Landebahn durchzukriegen. Jetzt hatte der Hessische Verwaltungsgerichtshof ein Urteil gesprochen, das den betroffenen Bürgern geholfen hätte. Anstatt dies gelten zu lassen und die Versprechungen einzuhalten, klagt die CDU und FDP dagegen. Warum tun Sie das? Sehen Sie nicht, welchen Schaden Sie damit anrichten? Bitte erklären Sie das den Bürgern.

...

Freundliche Grüße
Eberhard Centner

Arbeitsgruppe Lärmschutz - Bürgerverein Frankfurter Berg